**Stadt Kamen** **Niederschrift**

# SuS

über die
3. Sitzung des Schul- und Sportausschusses
am Donnerstag, dem 15.11.2012
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:00 Uhr

Anwesend

SPD
- Herr Oliver Bartosch
- Herr Carsten Diete
- Herr Michael Dubbel
- Herr Joachim Eckardt
- Herr Daniel Heidler
- Herr Heiko Klanke
- Herr Ulrich Marc
- Frau Ursula Müller
- Frau Nicola Zühlke

CDU
- Herr Rainer Fuhrmann
- Frau Ina Scharrenbach
- Herr Sören van Lück
- Frau Kerstin Weingarten

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
- Frau Alexandra Möller

FDP
- Herr Martin Wiegelmann

DIE LINKE / GAL
- Herr Werner Bucek

Sachverständige gem. Beschluss des Schul- und Sportausschusses
- Frau Dr. Birgit Brinkschulte
- Herr Georg Gahlen
- Herr Dr. Klaus Hoffmann
- Herr Kunibert-Josef Kampmann
- Herr Christian Ring
- Herr Peter Wehlack
- Frau Susanne Wessels

Verwaltung
Herr Reiner Brüggemann
Herr Klaus Güldenhaupt
Herr Markus Höper
Frau Marion Jachmann

Entschuldigt fehlten
Herr Frank Ambrosch
Frau Margarete Brinkmann
Frau Anke Dörlemann
Herr Helmut Kampmann
Herr Martin Kusber
Herr Jochen Voigt

Evangelische Kirche
Herr Bernhard Kohl

Der Ausschussvorsitzende, Herr **Eckardt,** begrüßte die anwesenden Mitglieder des Schul- und Sportausschusses, Frau Schulamtsdirektorin Wessels, die Vertreter der Presse, die Schulleiter, Herrn Ring als Vertreter für den Sportverband Kamen e.V. sowie die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer, stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Anschließend verpflichtete er als Sachverständigen Herrn **Ring**, seine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze zu beachten und seine Pflichten zum Wohle der Gemeinde zu erfüllen.

Herr Eckardt erklärte zum eingegangenen Antrag der CDU-Fraktion auf Erweiterung der Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt „Erdgas- und Kohlenmonoxid-Austritt an der Eichendorffschule“, dass aufgrund der Aktualität zum Gasaustritt an der Eichendorffschule seitens der Verwaltung ein Bericht unter dem Tagesordnungspunkt 6 „Mitteilungen der Verwaltung“ erfolgt wäre. Er sagte zu, nach der Berichterstattung Anfragen zuzulassen, wenn die Behandlung des Antrages in der Form erfolgen könne. Die CDU-Fraktion verzichtete auf eine Erweiterung der Tagesordnung.

Weiterhin schlug Herr Eckardt vor, aufgrund eines Folgetermines des Schulleiters der Käthe-Kollwitz-Schule, Herrn Kampmann, den Tagesordnungspunkt 3.6 als neuen Tagesordnungspunkt 3.3 zu beraten. Einwände wurden nicht erhoben.

## A. Öffentlicher Teil

| TOP | Bezeichnung des Tagesordnungspunktes | Vorlage |
|---|---|---|
| 1 | Statistik über die Klassenbildung des Schuljahres 2012/2013 | 085/2012 |
| 2 | Anmeldungen zu den Grundschulen im Schuljahr 2013/14 | 101/2012 |
| 3 | Schulsituation im Schuljahr 2012/2013 | |
| 3.1 | Bericht des Schulamtes für den Kreis Unna zu den Grundschulen | |
| 3.2 | Bericht der Schulleiterin der Hauptschule | |
| 3.3 | Bericht des Schulleiters der Käthe-Kollwitz-Schule | |
| 3.4 | Bericht des Schulleiters der Realschule | |
| 3.5 | Bericht des Schulleiters des Städt. Gymnasiums | |
| 3.6 | Bericht des Schulleiters der Gesamtschule | |
| 4 | Erlass einer Satzung zur Erhebung von Elternbeiträgen für die Betreuung im Rahmen der offenen Ganztagsschule im Primarbereich | 082/2012 |
| 5 | Sportförderung – Bezuschussung im Jahr 2012<br>hier: Bericht der Verwaltung | |
| 6 | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen | |

## B. Nichtöffentlicher Teil

| TOP | Bezeichnung des Tagesordnungspunktes | Vorlage |
|---|---|---|
| 1 | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen | |
| 2 | Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung | |

## A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.
085/2012 Statistik über die Klassenbildung des Schuljahres 2012/2013

Frau **Jachmann** berichtete in Ergänzung zur vorgelegten Statistik, dass nach aktuellem Stand an den Kamener Schulen insgesamt 84 Schülerinnen und Schüler im gemeinsamen und integrativen Unterricht beschult würden, davon 30 in der Primarstufe und 54 in der Sekundarstufe I.
Integrative Lerngruppen seien an der Hauptschule und der Fridtjof Nansen Realschule eingerichtet. Hierüber habe die Verwaltung bereits in der Sitzung am 15.03.2012 berichtet.
Frau Jachmann teilte weiterhin mit, dass mit Blick auf das Schuljahr 2013/14 am 13.11.2012 die 1. Regionalkonferenz der Schulträger stattgefunden habe. Hier sei über die in Frage kommenden Standorte für integrative Lerngruppen in der Region beraten worden. Zurzeit sei von 3 Schülerinnen und Schülern in Kamen und 2 in Bönen auszugehen, so dass eine gemeinsame Gruppe für Kamen und Bönen gebildet werden könne. Bis zum Frühjahr 2013 seien Änderungen aber noch möglich.
Sie wies darauf hin, dass alle weiterführenden Schulen ihre Bereitschaft zur Bildung einer integrativen Lerngruppe erklärt hätten. Eine Standortentschei dung erfolge zum gegebenen Zeitpunkt.

Frau **Möller** regte an, dass die Informationen zum gemeinsamen und integrativen Unterricht schriftlich bereits der Statistik beigefügt werden.

Zu TOP 2.
101/2012 Anmeldungen zu den Grundschulen im Schuljahr 2013/14

Herr **Brüggemann** bat insbesondere mit Blick auf Anfragen der Presse um Verständnis dafür, dass eine frühere Mitteilung der Anmeldezahlen nicht erfolge, da dann immer noch zahlreiche Anmeldungen unterwegs seien, die auf die Klassenbildung Einfluss haben könnten. Insoweit sei eine Reduzierung der Vorstellung auf den Schul- und Sportausschuss angebracht.

Zu TOP 3.
Schulsituation im Schuljahr 2012/2013

Zu TOP 3.1.
Bericht des Schulamtes für den Kreis Unna zu den Grundschulen

Schulamtsdirektorin Frau **Wessels** berichtete, dass sich die Schülerzahl in den Grundschulen lt. amtlicher Schulstatistik im Vergleich zum Vorjahr weiterhin verringert habe und nunmehr 1.486 Schülerinnen und Schüler die Grundschulen besuchen. Hiervon würden zurzeit im Rahmen eines gemeinsamen Unterrichtes von Kindern mit und ohne Behinderung (GU) 21 Kinder sonderpädagogisch in der Grundschule gefördert. Die Klassenbildung liege an allen Schulen im rechtlichen Rahmen von 18 bis 30 Kindern; die Zügigkeiten würden eingehalten. Größte Grundschule sei die Diesterwegschule mit 324 Kindern. Die kleinsten Grundschulen seien, ohne Berücksichtigung der Glückaufschule, die Eichendorffschule mit 177 und die Jahnschule mit 175 Kindern. Die Betreuungsformen offene Ganztagsschule und verlässliche Grundschule würden gut, teilweise sehr gut nachgefragt.

Die Besetzungssituation im Bereich der Schulleitungsstellen als auch im Bereich der Lehrerstellen stelle sich positiv dar. Alle Schulleitungs- und Konrektorstellen seien besetzt. Einem Bedarf von 72,81 Lehrerstellen stehe ein Bestand von 79,22 Lehrerstellen gegenüber. Der Überhang von 6,40 Stellen werde sich zum 01.08.2013 voraussichtlich um 1,17 Stellen reduzieren. Die zusätzlichen Ressourcen würden zur Förderung zum Beispiel beim Mehrbedarf im gemeinsamen Unterricht, in der offenen Ganztagsschule, der Schuleingangsphase, der Integrationshilfe und für besondere Angebote genutzt.

Weiterhin berichtete Frau Wessels darüber, dass die ursprünglich für November angesetzten Unterrichtsbesuche der Qualitätsanalyse in der Astrid-Lindgren-Schule auf Anfang Februar 2013 verschoben wurden.

Als besonderer Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in den Grundschulen stünde die Inklusion als Gesamtprozess an. Hier würden 19 GU-Stellen im Bereich des Schulamtes Unna ausgeschrieben. Weiterhin stehe Englisch als Kontinuum als Schwerpunkt auf der Agenda. In nächster Zeit finde zu diesem Thema eine Kick-Off-Veranstaltung statt.

Frau **Scharrenbach** wies auf den sich nach oben entwickelnden Sprachförderbedarf hin, auf den bereits Schulamtsdirektor Herr Forthaus im letztjährigen Bericht eingegangen sei.
Weiterhin regte sie ein Treffen der Grundschulen und der weiterführenden Schulen zum Thema Englisch als Kontinuum an.

Frau **Wessels** antwortete, dass der Sprachförderbedarf in den letzten Jahren deutlich angestiegen sei. Das Ergebnis des letzten Delfin 4 –Sprachtestes liege für den Kreis Unna bei 22 %, sei aber dennoch unter dem Landesdurchschnitt von 24 %. Die Zuweisung der ausgeschriebenen Integrationsstellen im gemeinsamen Unterricht erfolge an den vorhandenen Bedarfsschwerpunkten. Als eines der bereits implementierten Instrumente der Sprachförderung hob sie das Rucksackprojekt der Friedrich-Ebert-Schule hervor.

Beim Austausch zwischen Grundschule und weiterführender Schule zum Thema Englisch als Kontinuum bleibe die Kick-Off-Veranstaltung abzuwarten. Die Bildung von Arbeitskreisen sei geplant.

Herr **Wehlack** ergänzte, dass für die Sprache Deutsch bereits regelmäßig ein Arbeitskreis der Kamener Grundschulen und der weiterführenden Schulen stattfinde. Für die Sprache Englisch fänden ebenfalls schon jetzt unregelmäßige Arbeitskreissitzungen statt.

Zu TOP 3.2.

Bericht der Schulleiterin der Hauptschule

Aufgrund einer schulischen Veranstaltung konnten sowohl die Schulleiterin, Frau Brinkmann, als auch der stellvertretende Schulleiter, Herr Stewen, nicht an der Sitzung teilnehmen.
Der schriftliche Bericht ist als Anlage I beigefügt.

Zu TOP 3.3.

Bericht des Schulleiters der Käthe-Kollwitz-Schule

Herr **Kampmann** ging zunächst auf die Stellenbesetzung, differenziert nach Stammschule und Förder-und Kompetenzzentrum ein, wobei insgesamt eine sehr gute Stellenbesetzung zu verzeichnen sei. An der Käthe-Kollwitz-Schule seien 20,07 Lehrerstellen besetzt, davon 12,30 für die Stammschule, 2,55 im Bereich der Prävention des Förder-und Kompetenzzentrums, 5,04 für den gemeinsamen Unterricht in der Sekundarstufe I und 0,18 Stellen für den gemeinsamen Unterricht in der Primarstufe. Von den 22 Lehrkräften der Käthe-Kollwitz-Schule seien wenigstens 20 an einem Tag zur Förderung und/oder Diagnose an einer anderen Schule in Kamen oder Bönen im Einsatz. Im Bereich des Kompetenzzentrums für sonderpädagogische Förderung seien insgesamt 35,47 Lehrerstellen besetzt.

Die Gesamtzahl der sonderpädagogisch geförderten Schülerinnen und Schüler nach § 5 AOSF sei im Schuleinzugsbereich mit 279 weiterhin relativ konstant, wobei festzustellen sei, dass hiervon nur noch 101 Schülerinnen und Schüler an der Käthe-Kollwitz-Schule beschult würden. Eine integrative/inklusive Förderung in der Primar- und Sekundarstufe I erfolge bei 125 Schülerinnen und Schüler an anderen Schulstandorten.
In der Perspektive sei festzustellen, dass die Schülerzahl an der Käthe-Kollwitz-Schule weiterhin zu Gunsten integrativer/inklusiver Förderung deutlich abnehmen werde.

Eine ausführliche Darstellung der Stellenbesetzung und Schülerzahlen wurde durch Herrn Kampmann verteilt (siehe Anlage II).

Zu TOP 3.4.

Bericht des Schulleiters der Realschule

Herr **Wehlack** berichtete, dass aktuell 468 Schülerinnen und Schüler die Fridtjof Nansen Realschule in 18 Klassen besuchen würden, davon 221 Schülerinnen und 247 Schüler. 140 Schülerinnen und Schüler hätten einen Migrationshintergrund und 39 eine ausländische Staatsbürgerschaft.

Das Kollegium bestehe aus 34 Lehrkräften, 3 abgeordneten Sonderpädagoginnen und Pädagogen sowie einer Schulsozialarbeiterin mit einem Zeitanteil von 20 Stunden.

Zum Schuljahr 2012/13 sei eine weitere integrative Lerngruppe eingerichtet worden, so dass nunmehr 10 Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen die Realschule besuchen würden.

Im Abschlussjahrgang 2012 hätten 57 Schülerinnen und Schüler die Fachoberschulreife mit Qualifikation und 21 die Fachoberschulreife erreicht. 30 Schülerinnen und Schüler seien in die Sekundarstufe II der Gesamtschule gewechselt.

Herr Wehlack berichtete weiterhin, dass zum 01.03.2012 Frau Meiser zur stellvertretenden Schulleiterin ernannt wurde und zu Beginn des Schuljahres die erweiterte Schulleitung durch Frau Pöppelmann ergänzt wurde, die die Leitung der Erprobungsstufe übernommen habe.

Eine wertvolle Ergänzung für die Schule sei die Schulsozialarbeit mit nunmehr fest zugeordneten 20 Wochenstunden.

Abschließend teilte Herr Wehlack mit, dass in Zusammenarbeit mit der Volksbank als Projekt die Gründung einer Schulgenossenschaft erfolgt sei, die als „Lern-by-Students eSG“ zukünftig Computerkurse für alle Generationen anbieten werde.

Er bedankte sich für die Unterstützung des Schulträgers und die konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulverwaltung.

Zu TOP 3.5.

Bericht des Schulleiters des Städt. Gymnasiums

Herr **Gahlen** teilte mit, dass die Gesamtschülerzahl gegenüber dem Vorjahr weiterhin auf nunmehr 1.089 gesunken sei. Die Sekundarstufe II sei mit 514 gegenüber 575 Schülerinnen und Schülern fast so groß wie die Sekundarstufe I. Im 5. Jahrgang seien 93 Schülerinnen und Schüler angemeldet worden, so dass 4 Klassen mit jeweils 22 – 24 Schülerinnen und Schülern gebildet werden konnten. 102 Schülerinnen und Schüler hätten einen Migrationshintergrund und 37 eine ausländische Staatsbürgerschaft.

Die Einführungsphase der Sekundarstufe II besuchen 121 Schülerinnen und Schüler, 164 die Qualifikationsphase I und im Doppeljahrgang 229 die Qualifikationsphase II. Das Abitur konnten 122 von 124 Schülerinnen und Schüler erfolgreich abschließen, davon 21 ehemalige Realschüler.

Herr Gahlen berichtete, dass In der Sekundarstufe I nunmehr 23 Klassen mit durchschnittlich 25 Schülerinnen und Schülern geführt würden. In der Sekundarstufe II würde mit 235 Kursen weiterhin ein insgesamt großes Kursangebot bestehen, davon 15 Leistungskurse in der Qualifikations phase I und 23 Leistungskurse in der Qualifikationsphase II.

Das Kollegium bestehe derzeit aus 81 Lehrkräften sowie 5 Referendaren mit Examen. Ab dem 01.11.2012 würden 8 Referendare mit auf 18 Monate verkürztem Referendariat hinzukommen, wobei diese Verkürzung alleine schon durch die damit verbundenen häufigen Wechsel im bedarfsdeckenden Unterricht als sehr problematisch anzusehen sei. Zum 01.02.2013 würden zwei neue Stellen für die Fächer Chemie, Biologie und Mathematik besetzt.

Weiterhin berichtete Herr Gahlen, dass die enge Zusammenarbeit mit dem Internat des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen (FLVW) sowie des Westfälischen Tennisverbandes (WTV) erfolgreich fortgeführt werde.

Als eine Konsequenz aus der im vergangenen Jahr durchgeführten Qualitätsanalyse sei eine Steuergruppe Unterrichtsentwicklung gebildet worden, die sich aus Lehrern, Schülern und Eltern zusammensetze. Die Anbindung einer Schulsozialarbeiterin entwickle sich auch am Gymnasium als Erfolgsgeschichte.

Er bedankte sich für die Unterstützung durch den Schulträger bei der Einrichtung eines Lehrerarbeitsraumes, der zum Beginn des nächsten Jahres genutzt werden könne.

Sehr positiv sei, dass der Etat für Lernmittel durch die Stadt Kamen weiterhin auf einem gleich hohen Niveau wie in den Vorjahren zur Verfügung gestellt werde.

Zu TOP 3.6.

Bericht des Schulleiters der Gesamtschule

Herr **Dr. Hoffmann** informierte darüber, dass die Gesamtschule mit 1.363 Schülerinnen und Schülern, davon 1.060 in der Sekundarstufe I und 303 in der Sekundarstufe II, die seit Jahren höchste Schülerzahl erreicht habe. Bei den Anmeldungen zum 5. Jahrgang sei wieder ein Überhang zu verzeichnen gewesen, so dass 12 Ablehnungen erfolgen mussten. Mit 126 Neuanmeldungen zum 11. Jahrgang sei gegenüber 95 im Vorjahr eine Steigerung um rd. 30 % zu verzeichnen. Hiervon seien 60 eigene Schülerinnen und Schüler und 27 von der Fridtjof Nansen Realschule. Die Nachfrage aus den umliegenden Städten und Gemeinden sei weiterhin groß. Die Sekundarstufe II werde nunmehr durchgehend fünfzügig geführt. Hiermit sei aufgrund der räumlichen Ausstattung eine Höchstgrenze erreicht. Es bestünden massive Raum- und Aufenthaltsprobleme.

Die Stellenbesetzung sei bei 110 Lehrkräften und 10 Referendaren ausgeglichen. Sieben neue Stellen würden derzeit ausgeschrieben, wobei die Bewerberzahlen auch in bisherigen Mangelfächern wie Technik und Mathematik enorm seien.

Erfreulich sei, dass trotz der finanziellen Situation die Stadt Kamen einen weiteren naturwissenschaftlichen Fachraum saniere und diesen als Einstieg der Gesamtschule in kabelloses Arbeiten mit Computern mit einem Funknetz ausstatte. Ziel der Gesamtschule sei es, bereits zum Schuljahr 2013/14 oder zum Schuljahr 2014/15 eine Laptopklasse einzurichten.

Anschließend berichtete Herr Dr. Hoffmann über die zahlreichen Schulprojekte wie Busguides, Schulsporthelfer und Betreuung älterer Menschen im Projekt „Haus Volkermann“. In diesem Schuljahr sei auch eine weitere Musikklasse mit 29 Schülerinnen und Schülern eingerichtet worden. Hier fänden die ersten Konzerte und Auftritte in der Schule statt. Das bilinguale Profil werde nach wie vor sehr nachgefragt als Sprachkompetenzerweiterung bis zum Abitur.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Schulentwicklung bilde der zertifizierte Übergang Schule – Beruf / Studium mit Kontakten zu Lernpartnern wie den Kamener Firmen Vahle und Rath.

Die Gesamtschule beschreite weiterhin den Weg zur Europaschule mit ihren Sprachangeboten in Englisch, Französisch, Latein und Spanisch sowie mit internationalem Austausch.

Die bereits vorhandenen Profilschwerpunkte in den Fächern Mathematik und Naturwissenschaften würden weiter intensiviert und erweitert zum MINT-Profil (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). Hierzu werde auch eine Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule Hamm-Lippstadt abgeschlossen.

Ergänzend erklärte Herr **Brüggemann**, dass die Verwaltung zum Frühsommer nächsten Jahres ein Konzept zur Weiterentwicklung der Datentechnik in den Schulen in die parlamentarischen Gremien eintragen werde.

Auf die Nachfrage von Herrn **Klanke**, wie weit der Generationswechsel im Lehrerkollegium fortgeschritten sei, sagte Herr **Dr. Hoffmann**, dass bereits eine deutliche Verjüngung des Kollegiums erfolgt sei.

Zu TOP 4.
082/2012

Erlass einer Satzung zur Erhebung von Elternbeiträgen für die Betreuung im Rahmen der offenen Ganztagsschule im Primarbereich

Frau **Möller** wies auf den in § 2 festgelegten Zeitrahmen der offenen Ganztagsschule bis 16.00 Uhr, bei Bedarf auch länger, mindestens aber bis 15.00 Uhr, hin. Hier seien die restriktiven Vorgaben des Landeserlasses wiedergegeben, deren Orientierung am tatsächlichen Bedarf zu hinterfragen sei. Sie bat um Mitteilung, welche Erfahrungen der Verwaltung vorliegen würden.

Herr **Güldenhaupt** erwiderte, dass die Probleme bekannt seien, eine Einhaltung der Erlassvorschriften aber mit Blick auf aktuell von den Bezirksregierungen erfolgten landesweiten Überprüfungen notwendig sei. Ausnahmeregelungen für einzelne Schülerinnen und Schüler müssten von den Eltern mit den Schulleitungen und den Trägern nach einem bestimmten Kriterienkatalog abgestimmt werden. Im Tagesgeschäft habe die Problematik die Verwaltung aber noch nicht erreicht.

**Beschlussempfehlung:**

Der Rat beschließt die als Anlage beigefügte „Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Betreuung im Rahmen der offenen Ganztagsschule im Primarbereich in der Stadt Kamen“.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 5.

Sportförderung – Bezuschussung im Jahr 2012
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Höper** teilte mit, dass von der Verwaltung aufgrund der bestehenden Beschlüsse zur allgemeinen Sportförderung im Jahr 2012 die zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 28.100 € fast vollständig verausgabt wurden. Die Einzelheiten würden in der Auflistung wiedergegeben, die der Niederschrift als Anlage (siehe Anlage III) beigefügt würde.

Frau **Scharrenbach** fragte, wieso die aufgeschlüsselten Zuschüsse nicht im Vorfeld mit der Einladung durch die Verwaltung vorgelegt würden. Hier würde durch die Verwaltung die Möglichkeit der Diskussion im Ausschuss genommen.

Die Sportfördermittel seien, so Herr **Güldenhaupt**, im Rahmen der im Produkthaushalt zur Verfügung gestellten Mittel verausgabt worden. Es handele sich um ein reines Geschäft der laufenden Verwaltung. Eine Beschlusslage sei nicht gegeben.

Herr **Klanke** sagte, er verwehre sich gegen die von der CDU-Fraktion vorgetragene Schärfe der Kritik. Es reiche vollkommen aus, wenn die Zahlen dem Protokoll beigefügt würden.

Herr **Eckardt** ergänzte, dass es sich um bereits von der Verwaltung verausgabtes Geld handle, insoweit sei die von der Verwaltung gewählte Form der Unterrichtung ausreichend.

Es stünden grundsätzliche Verfahrensfragen zur Debatte, so Frau **Scharrenbach**, die eine ausreichende Vorbereitung der Politik tangierten und von der Verwaltung mit Unterstützung der SPD-Fraktion bestimmt würden.

Herr **Eckardt** bat darum, dass hier keine Nebenschauplätze eröffnet werden.

Frau **Möller** sprach sich ebenfalls dafür aus, die Berichtszahlen zur Sportförderung zukünftig der Einladung beizufügen.

Zu TOP 6.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

**6.1 Mitteilungen der Verwaltung**

6.1.1

Herr **Brüggemann** bedankte sich zunächst für das geordnete und umsichtige Handeln aller Beteiligten beim Einsatz an der Eichendorffschule am 12.11.2012, insbesondere nannte er den Hausmeister, die Feuerwehr und das Lehrerkollegium. Es habe sich um einen vorbildlich abgelaufenen Prozess gehandelt.
Spekuliert werde, sowohl in der medialen Berichterstattung als auch in dem darauf fußenden Antrag der CDU-Fraktion zur Erweiterung der Tagesordnung, dass anscheinend in den öffentlichen Gebäuden keine Kohlenmonoxid (CO)-Warnmelder zum Einsatz kommen. Es bleibe festzustellen, dass für den Schadensfall vom 12.11.2012 ein Warnsystem an der Eichendorffschule vorhanden war und dass dieses funktioniert habe, da es sonst keinen Alarm gegeben hätte.

Selbstverständlich hätte die Verwaltung, so Herr Brüggemann, im Schul- und Sportausschuss, der nur wenige Tage nach dem Ereignis stattfinde, eine Mitteilung zu dem Einsatz gegeben. Auch in dieser Mitteilung, die sich im Kern auf die Situation an der Eichendorffschule bezogen hätte, wäre vorgetragen worden, die technischen und tatsächlichen Voraussetzungen an den anderen Schulstandorten zu prüfen. Entscheidend sei die Frage, wie die vorhandenen Systeme hinsichtlich der Alarmierungswege funktionieren und ob alle Standorte auf einem vertretbaren Stand der Technik seien. Ideal sei neben der akustischen Alarmierung zeitgleich eine Selbstabschaltung der Systeme bereits bei geringem Schadstoffaussstoß.

Um eine präzise und zuverlässige Information zu gewährleisten, halte er eine Objektbegehung für unumgänglich. Das Ergebnis werde die Verwaltung mit der Niederschrift oder in parlamentarischen Gremien vortragen.

Selbstverständlich seien für vorhandene Anlagen Wartungsverträge vorhanden oder es würden Kontrollen durchgeführt.

Mit heutigem Stand könne er berichten, dass die Technik wie an der Eichendorffschule an den Schulstandorten Astrid-Lindgren-Schule – inwieweit auch am Teilstandort sei noch nicht bekannt, da es sich hier um ein Gebäude des Kreises Unna handelt – , Diesterwegschule, Friedrich-Ebert-Schule, Städt. Gymnasium, Jahnschule, Käthe-Kollwitz-Schule und Südschule vorhanden sei. An dem Teilstandort der Südschule und dem Schulzentrum sei zunächst davon auszugehen, dass andere Warnsysteme vorhanden seien. Auch hier sei eine Präzisierung der Situation in Auftrag gegeben.

Auf Nachfrage von Herrn **Fuhrmann**, welcher Warnmelder an der Eichendorffschule vorhanden sei, teilte Herr **Brüggemann** mit, dass es sich vermutlich um ein Kombigerät handeln würde, dass aufgrund von Schadstoffkonzentrationen in der Raumluft auslösen würde.

Frau **Möller** fragte, ob es sich um Zufall handeln würde, dass der Gasaustritt an der Eichendorffschule wenige Tage nach einem ähnlichen Fall in einem Wohnhaus an der Einsteinstraße passiert sei.

Herr **Brüggemann** antwortete, dass es sich an der Eichendorffschule um einen technischen Defekt gehandelt habe und insoweit kein sachlicher Zusammenhang bestehen würde.

Sie sei davon ausgegangen, so Frau **Scharrenbach**, dass alle Schulgebäude über einen Rauch- oder CO-Melder verfügen würden. Es sei befremdlich, dass die Verwaltung nach zwei Tagen noch keine Übersicht über die technische Ausstattung mit Warnmeldern habe. Die Erwartungshaltung ihrer Fraktion sei, dass die Verwaltung die Aussagen zur technischen Ausstattung vorrätig haben sollte.

6.1 2
Herr **Ring** teilte mit, dass das nächste Fest des Kamener Sports am 11.05.2013 wieder in der Stadthalle im bewährten Rahmen stattfinden werde.

## 6.2 Anfragen

Herr **Fuhrmann** bat um Mitteilung, ob es hinsichtlich des Projektes einer zentralen Sportplatzanlage einen neuen Sachstand gibt.

Herr **Brüggemann** antwortete, dass noch keine neuen Erkenntnisse vorliegen, die umfangreichen Prüfungen zur Änderung des Bebauungsplanes für die Sportplatzanlage Hemsack seien in Bearbeitung.
Die Verwaltung werde das Projekt weiter mit Hochdruck verfolgen. Die Sportvereine warteten auf eine Lösung. Das Projekt sei etatisiert worden.

Nach Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung teilte Herr **Eckardt** mit, dass Herr Güldenhaupt als Fachbereichsleiter Jugend, Schule und Sport aus dem Dienst ausscheide und in den Ruhestand gehe. Er bedankte sich für die Zusammenarbeit und das Engagement in den verschiedensten Bereichen. Er begrüßte als Nachfolger Herrn Dunker.

## B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen lagen nicht vor.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

Es wurde kein Tagesordnungspunkt zur Veröffentlichung freigegeben.

gez. Eckardt
Vorsitzender

gez. Güldenhaupt
Schriftführer